

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustrogen, einzelne Nummern 13 Reichspennige
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeitspalt 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Uebner. — Druck und Verlag: Carl Uebner in Dippoldiswalde.

Nr. 38

Freitag, am 14 Februar 1930

96. Jahrgang

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde

Sonnabend, 15. Februar 1930, abends 8 Uhr

Übung

anschließend Nachversammlung im Goldenen Stern. Führer
Kotze wird Vortrag über den Führerkursus in Chemnitz halten.
Vollständiges Erscheinen erwartet das Kommando.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Einen wunderschönen, vom Vollmond
schein überglänzten, nicht zu kalten Winterabend hatte sich der
Eisklub zu seinem Konzert erwählt. Nach Rundfunkweisen ver-
gnügten sich gestern abend eine stattliche Zahl guter und milder-
guter Fahrer auf dem Eis und bildigten dem Schlittschuhsport,
der durch den Schneeschub jetzt leider arg be- und verdrängt wird.
— In vergangener Nacht sank das Thermometer bis nahe an
10 Grad R. —

— In der Nacht vom 3. zum 4. d. M. sind im Jagdrevier der
Gemeinde Hermsdorf am Wilsch zwei Schwannenhäse und zwei
Lebterellen (Krausjungfalken) verdrachtslos gestohlen worden. Vor
Ankauf der Geräte wird dringend gewarnt. Sachdienliche Mel-
dungen werden an den Gendarmereiposten oder die nächste Po-
lizeinstelle erbeten.

— Ein Doppelpogramm bieten die **U. N. I.** Lichtspiele dies-
mal mit einem großen Film aus der Irtuswelt „1. Mädel und
3 Clowns“ und dem Wildwestfilm „Der geheimnisvolle Rächer.“

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Amtsgericht stand gestern
der am 5. 6. 90 geborene Wirtschaftsbefizler Hermann Jähge
in Kuppendorf unter Anklage. Am 29. August vorigen Jahres
war er gegen 8 Uhr nachmittags, also nach Eintritt der Dunkel-
heit, mit seinem zweispännigen Pferdeharnisch von Edle Krone
her durch Hödenberg gefahren, ohne es beleuchtet zu haben,
dadurch geschah es, daß, wie er voraussehen konnte, ein aus
entgegengesetzter Richtung kommendes Krastrad in sein Fuhr-
werk fuhr und dessen Fahrer, der Holzzeigener Gelfert in Rabe-
nau, stürzte und einen Bluterguß im rechten Knie davontrug.
Jähge erhielt einen Strafbefehl in Höhe von 40 RM. Da-
gegen legte er Einspruch ein und beantragte gerichtliche Ent-
scheidung. Das Gericht erkannte gestern wegen eines Vergehens
nach § 230 St.G.B. auf eine Geldstrafe von 20 RM., hilfs-
weise 2 Tage Gefängnis und Tragung der Kosten. — Der am
27. 1. 90 geborene und wegen gefährlicher Körperverletzung
wiederholt vorbestrafte Gutsbesitzer Willi Viehsch in Hausdorf
war wieder angeklagt, den am 4. 12. 14 geborenen Wirtschafts-
gehilfen Erich Berger aus Dresden-Lößnitz, der bei ihm vom
3. bis 10. April 29 in Diensten stand, während dieser kurzen
Zeit fortgesetzt in gefährlicher Weise gestochen und geschlagen,
auch mit einer Pferdepeitsche und Dünnergabel geschlagen zu
haben, so daß er blutunterlaufene Stellen am linken Schulter-
blatt und am rechten Oberschenkel, sowie Schwellungen im
Gesicht davontrug. Der Angeklagte wurde wegen Vergehens
nach §§ 223, 223a Abs. 1 und 2 St.G.B. zu einer Gefängnis-
strafe von 2 Monaten verurteilt. Er hat auch die Kosten des
Verfahrens zu tragen. — Der am 5. 11. 07 geborene Arbeiter
Walter Siemann in Freital hatte sich am 16. Januar 29 in
Niederhollwitz von dem Rentner Karl Lehmann, bei dem er
damals zur Untermiete wohnte, ein Fahrrad unter dem
Vorwande geliehen, daß er zu seiner Mutter nach Freital
fahren wollte. Siemann borgte das Rad in der von vorn-
herin gefaßten Absicht, sich dieses anzueignen und behielt es
auch. Er erhielt deshalb einen Strafbefehl über 50 RM. Da-
gegen legte er Einspruch ein und beantragte gerichtliche Ent-
scheidung. In der gestrigen Hauptverhandlung wurde der
Angeklagte wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von
20 RM., hilfsweise 5 Tage Gefängnis kostenpflichtig verurteilt.

— Die deutsche Bierproduktion nimmt in den letzten
Jahren ständig zu, entsprechend dem wachsenden Konsum.
Der jährliche Bierverbrauch auf den Kopf der deutschen Be-
völkerung stieg von 76,1 Liter im Rechnungsjahr 1926/27
über 80,8 auf 85,6 im Rechnungsjahr 1928/29. Im Frei-
staat Sachsen (Landesamtsbezirk Dresden und Leipzig)
betrifft sich die Gesamtproduktion an Bier im Rechnungsjahr
1928/29 auf rund 4 069 000 Hektoliter gegenüber 3 833 000
Hektoliter im vorhergehenden Rechnungsjahr. Die Steigerung
betrug in Prozenten danach 6,2 gegenüber einer deutschen
Durchschnittssteigerung von 6,5. Von der sächsischen Bier-
erzeugung entfielen 3 839 000 Hektoliter oder 94,3 Prozent
(Reichsdurchschnitt 95,6) auf Vollbier, 148 000 Hektoliter oder
3,7 Prozent (3,0) auf Einfachbier, 81 000 Hektoliter oder
2,0 Prozent (1,0) auf Starkbier und rund 1000 Hektoliter
auf Schankbier. Prozentual war beim Starkbier die Produk-
tionssteigerung erheblich, während die Erzeugung von Einfach-
bier zurückgegangen war. An Rohstoffen für die sächsische
Bierherstellung verbraucht wurden im Berichtsjahr 1 396 260
Zentner Malz und 15 840 Zentner Zuderstoffe.

— Wie berichtet, verhandelte das Gemeinsame Schöff-
engericht Dresden am Mittwoch und Donnerstag gegen zwei
ehemalige Beamte des Wohnungsamtes, denen Vergehen und

Verbrechen nach den §§ 331 und 332 StGB. zur Last gelegt
wurde. Der eine Angeklagte, der Pförtner Lässig wurde frei-
gesprochen, da ein Beamtenverhältnis nach § 359 StGB.
nicht bestanden hat. Der mitangeklagte Oberverwaltungsinspektor
Reimann wurde wegen Vergehens nach § 331 StGB. zu
300 RM. Geldstrafe verurteilt, die aber durch erlitene Unter-
suchungshaft als gelöst gilt.

Altenberg. Aus der Einwohnerschaft war Bürgermeister
Just erluhrt worden, im Hinblick auf den Kraftwagenverkehr
an Sonntagen auf der Dresdner Staatsstraße mehrere Mit-
glieder der Freiwilligen Sanitätskolonne unterhalb des Marktes
aufstellen zu lassen. Da jedoch die Aufrechterhaltung des Ver-
kehrs eine Angelegenheit der Sicherheitspolizei ist, ist an die
Amtshauptmannschaft das Ersuchen gerichtet worden, hier an
Sonntagen ein möglichst starkes Gendarmereiaufgebot zu
stationieren. Dabei ist auch der Wunsch ausgesprochen worden,
das Augenmerk auch fernerhin auf die Fahrgeschwindigkeit
der Kraftwagen zu legen. Bei Unfällen stehen Mitglieder der
Freiwilligen Sanitätskolonne sofort zur Verfügung.

Dresden. Die R.V. hatte für Donnerstag nach Betriebs-
schluß zu einer Massenemonstration gegen den Youngtribut
aufgerufen. Es waren hierzu in den verschiedensten Stadtteilen
7 Stellplätze bestimmt worden. Von dort aus zogen die De-
monstranten geschlossen in der Stadt herum. Die Gesam-
teilnehmerzahl wurde auf etwa 700 Köpfe geschätzt, unter
denen sich zahlreiche jugendliche Personen befanden. Volkse-
kommandos begleitete die einzelnen Züge. Zu Zwischenfällen
ist es nicht gekommen.

— Wie vom Bund Sächsischer Staatsbeamten geschrieben
wird, beabsichtigt die sächsische Regierung, dem Landtag einen
Gesetzentwurf über die Heraushebung der Altersgrenze vom
65. auf das 68. Lebensjahr für die Pensionierung von Be-
amten vorzulegen. Der Bund nimmt hiergegen aus beamten-
politischen, sozialen und Gerechtigkeitsgründen einen ablehnenden
Standpunkt ein und erwartet auch von den Parteien des
sächsischen Landtages, daß sie den Gesetzentwurf, falls er
wirklich dem Landtag vorgelegt werden sollte, ablehnen.

Dresden. Zum Rektor der Technischen
Hochschule zu Dresden für das am 1. März 1930
beginnende Rektoratsjahr ist der ordentliche Professor
Dr. phil. Walter Ludwig gewählt worden.

Bischofswerda, 13. Februar. Die Leiche der Frau Heinrich,
geb. Volkner, die am 8. Januar im Geismannsdorfer Walde
von ihrem Ehemann ermordet worden ist, wurde heute im
fast undurchdringlichen Waldesdickicht unweit vom Butterber-
gturn am Boden liegend aufgefunden. Würgemale konnten noch
deutlich festgestellt werden. Der zum Aufhängen benutzte Strich
war in dem langen Zeitraum gerissen. Den Leichnam brachte
man nach der Totenhalle in Bischofswerda, wo bereits die
gerichtliche Sektion vorgenommen wurde. In den Taschen
des Gattenmörders, der mit der Praxise in Schlesien verhaftet
wurde, befand sich ein an seine Frau gerichteter Brief mit
der Anfrage, ob sie gut in der Heimat angekommen sei.

Leipzig. Das Leipziger Arbeitsgericht hatte darüber zu
befinden, ob die Nichterfüllung eines Anstellungsvertrages durch
einen Arbeitgeber damit begründet werden kann, daß der
Anzustellende vorgegeben habe, sein Lebenswandel sei ein-
wandfrei gewesen, wobei er jedoch verschwiege, daß er zwei-
mal den Offenbarungseid geleistet hat. Das Arbeitsgericht
Leipzig — Kammer Dr. Fingerling — hat die Klage des
Arbeitnehmers abgewiesen mit folgender Begründung: Der
Kläger hat in seinem Bewerbungsschreiben behauptet, daß er
„einen einwandfreien Lebenslauf“ zu verzeichnen habe; das
bedeutet aber eine Täuschung der Firma, da der Kläger zwei-
mal den Offenbarungseid geleistet hatte.“ Das Landesarbeits-
gericht Leipzig wird sich als Berufungsinstanz mit dieser Ent-
scheidung des Arbeitsgerichts zu befassen haben.

Leipzig. In einer der letzten Sitzungen hatten die Stadt-
verordneten beschlossen, daß jede Geld-, Arrest- und Prügel-
strafe in den Berufsschulen gegen Berufsschüler verboten sein
solle. Hierzu teilt der Rat mit, daß der Beschluß bedeutungs-
los ist. Prügelstrafe sei in Sachsen durch Gesetz verboten.
Die Verhängung von Geldstrafen und deren Umwandlung
in Haftstrafen sei durch Landes- und Reichsgesetze vorge-
sehen. Auch die strafweise Verhängung von Arbeitsstunden sei den
Lehrern durch Gesetz und Verordnung ausdrücklich erlaubt.

Leipzig. Der in der Dölitzer Straße wohnende
72 Jahre alte Rentner Friedrich M. wurde in seiner
Wohnung gasvergiftet aufgefunden. Wie fest-
gestellt werden konnte, hat der Greis seinem Leben
freiwillig ein Ende gemacht. Wiederbelebungsversuche
blieben ohne Erfolg.

Grimma. Auf der sandigen Anhöhe des Fuchsberges in
der Wälden-Rot-Lauchnitz auf der Flur Grohshepa, Amts-
hauptmannschaft Grimma, wurden nahe des Bachufers der

Lossa kürzlich in der geringen Tiefe von zwei Spatenstichen
fünf Brandgräber in Gestalt von je einer Haupturne mit
Deckhale angetroffen. Die terrinenförmigen Urnen sind der
norddeutschen Brandgräberkultur eigen, ebenso die eisernen
Beigaben, die sich im Reihengrabe befanden. Es sind u. a.
sogenannte Kropfnadeln, die ein deutliches Merkmal der west-
germanischen Lateneultur darstellen. Das entdeckte Urnenfeld
ist ein wertvolles Zeugnis für das frühe Auftreten der aus
dem Untereisengebiet vordringenden Sueden im Rudenland.
Die fast 2500 Jahre alten Funde sind vom staatlichen Mu-
seum für Vorgeschichte, Dresden (Zwinger), geborgen worden.

Chemnitz. Wie das Chemnitzer Tageblatt mitteilt, ist die
Angelegenheit seines ersten Opernkritikers mit dem General-
intendanten der Chemnitzer Städtischen Theater A. Richard
Lauder durch eine auf Anregung von dritter Seite erfolgte
Einigung außergerichtlich beigelegt worden. — Wie erinner-
lich, versuchte im Vorjahre der Generalintendant Laudel den
ersten Opernkritiker des Chemnitzer Tageblattes, da er sich
durch eine scharfe Kritik desselben verletzt fühlte, nach Be-
endigung eine Theaterdebatte im Stadtparlament im Rathaus
tätlich anzugreifen. Die Angelegenheit, die seinerzeit großes
Aufsehen erregte, ist nun nach bald einjährigen Verhandlungen
gütlich beigelegt.

Chemnitz. In der am Donnerstag abgehaltenen Stadt-
verordnetenversammlung wurde der bisherige 2. Bürgermeister Ullert
als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Oberbürger-
meisters Dr. Hübichmann zum Oberbürgermeister der Stadt
berufen. Oberbürgermeister Ullert, der im 57. Lebensjahre
steht und aus Gumbinnen stammt, war zunächst Stadtrat in
Insterburg, weiter Bürgermeister in Neustadt, von 1911 bis
1917 Stadtrat und Rämmerer in Neustadt. Am 13. Sep-
tember 1917 wurde er zum 2. Bürgermeister von Chemnitz
gewählt. Er gehört keiner Partei an. Ullert erhielt 31 Stim-
men der Bürgerlichen. 20 sozialdemokratische Stimmen erhielt
der bisherige 3. Bürgermeister Schenker, 8 Stimmen der Kom-
munisten fielen auf den Elektrizitätsarbeiter Emil Wehnert.

Zwickau. In der Nacht zum Donnerstag ist in das Zweig-
postamt Zwickau-Schneidewitz eingebrochen worden. Der Täter
ist nach Eindringen einer Fensterscheibe in den Postraum ein-
gedrungen, wo er den unteren, aus Holz bestehenden Teil
des Geldschrankes erbrochen hat. Wie festgestellt wurde, sind
dem Diebe Briefmarken und ein geringer Geldbetrag in die
Hände gefallen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Zwickau. Mittwoch vormittag hat in Waschkühe vor
dem Gasthaus „Zur Tanne“ der 26 Jahre alte in Elterlein
wohnhafte Arbeiter Richard Schramm seine Geliebte, die 21
Jahre alte, ebenfalls in Elterlein wohnende Arbeiterin Jo-
hanna Berg, zu erschließen versucht. Die Berg hat sich zur
angegebenen Zeit nach Waschkühe, wo sie bis vor vier Wochen
im Gasthaus „Zur Tanne“ in Stellung gewesen war, begeben,
um etwas zu erledigen. Schramm ist hier gefolgt, hat sie
vor dem Gasthause zur Rede gestellt und nach kurzem Wor-
wechsel einen Schuß abgegeben, der die Berg in den Mund
traf. Die Verletzte wurde nach dem Krankenhaus gebracht.
Lebensgefahr soll keine bestehen. Schramm ergriff nach Ver-
übung der Tat die Flucht und erschloß sich auf dem Heuboden
seiner elterlichen Wohnung.

Glauchau. Bei den Wahlen zum Bezirkstag der Amts-
hauptmannschaft Glauchau erhielten die Bürgerlichen 22 gegen
bisher 23 Sitze, die Nationalsozialisten einen Sitz (bisher
keinen). Die Sozialdemokraten gewannen zwei Sitze und er-
höhten damit ihre Zahl von 12 auf 14, während die Kommu-
nisten zwei Sitze verloren und nur noch drei Sitze behielten.

Hauen. Im Krankenhaus ist die 54 Jahre alte Witwe
Martha Schubert aus Zeulenroda an den Folgen einer Zellen-
gewebeentzündung gestorben. Die Frau hatte sich beim
Wäschewaschen eine Stednadel in den Handballen gestochen.

Tesschen, 13. Februar. Wie seinerzeit gemeldet, hat sich
in Ruhig eine Gesellschaft gebildet, die in den schönsten Teilen
des Elbtalles, Nordböhmens, in Salesef, Birnai und Nieder-
grund moderne Hotels und Pensionen errichten will. Als
erstes Projekt wird nun der Bau eines dreistöckigen Strand-
hotels in Salesef durchgeführt werden. Die Kosten sind mit
3 Millionen Kronen veranschlagt. Das Geld dazu ist vor-
handen. Als nächstes Projekt kommt ein Hotel in Nieder-
grund und später eine Sommerpension in Birnai zur Aus-
führung.

Weiter für morgen:

Zunächst schwache, dann an Stärke zunehmende Winde
aus Süd bis West. Anfangs wolkenlos, später leichte Bewöl-
kungs-Zunahme. Vielfach Nebel. Nachts kalt, tagsüber
Temperaturen um Nullgrad; keine beträchtlichen Temperatur-
unterschiede zwischen Flachland und Gebirge. ■